

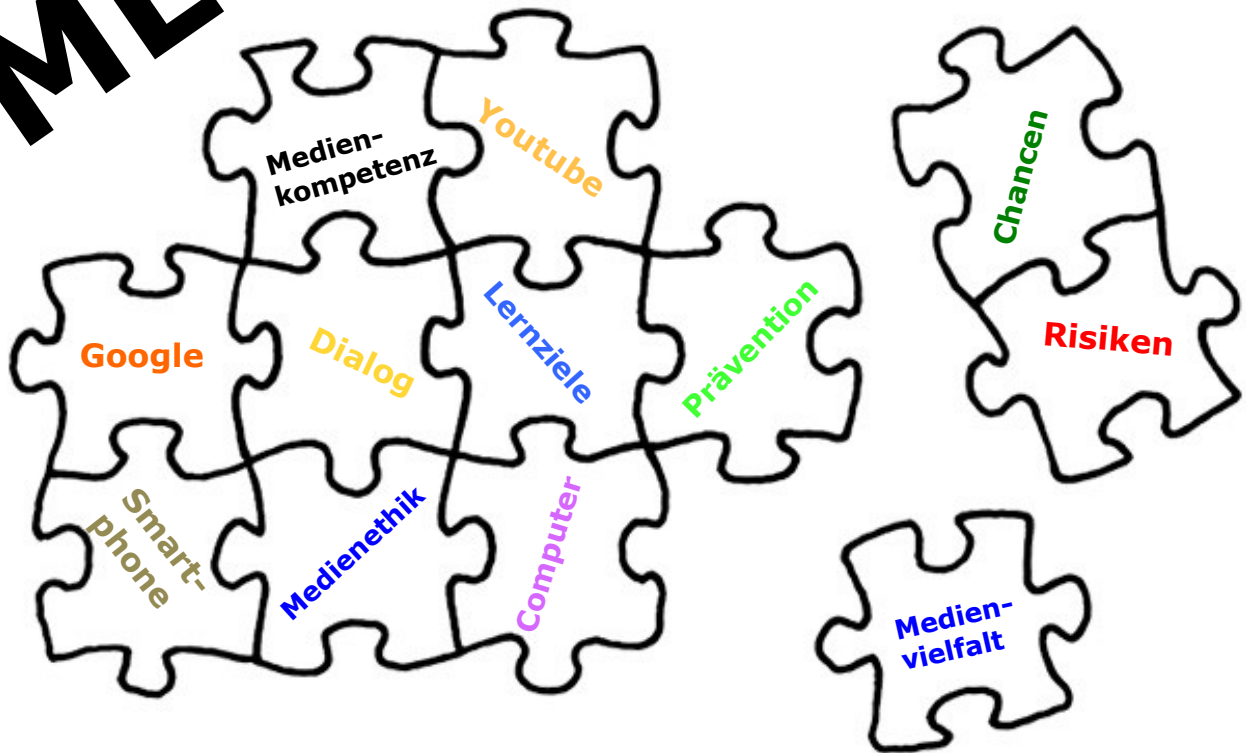
Schule
Diessbach

www.schulediessbach.ch



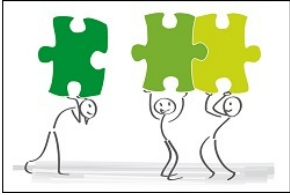
MEDIENKONZEPT

KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE



„Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe



INHALTSVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG

- 1.1 Warum ein ICT-Konzept ? (ICT=information and communication technology)
- 1.2 Ziel der Medienbildung

2. AUSGANGSLAGE

- 2.1 Kindergarten und Primarschule Diessbach

3. MEDIENKULTUR

- 3.1 Lehrpersonen
- 3.2 Schülerinnen und Schüler (SuS)
- 3.3 Elternmitarbeit
- 3.4 Schulleitung (SL)
- 3.5 ICT- Verantwortliche
- 3.6 Informatikgruppe
- 3.7 Bildungskommission

4. UMSETZUNG LEHRPLAN / Base 4 Kids

- 4.1 Base 4 Kids / Kompetenzen der SuS
- 4.2 Zuständigkeit
- 4.3 Pädagogische Umsetzung / Unterrichtsentwicklung
- 4.4 Lehrplan 21

5. KOMMUNIKATION/ ORGANISATION/ SCHUTZ UND SICHERHEIT

- 5.1 Kommunikation - Stufenweiser Austausch unter den Lehrpersonen
- 5.2 Organisation / Infrastruktur
- 5.3 Schutz und Sicherheit der SuS

6. ICT-PFLICHTENHEFTE

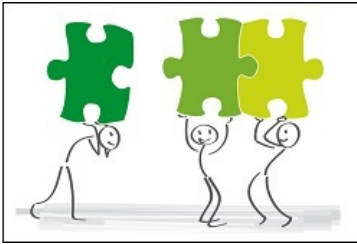
- 6.1 Pädagogischer Support
- 6.2 Pflichtenheft ICT-Verantwortliche/r intern
- 6.3 Weitere Aufgaben
- 6.4 Technischer Support
- 6.5 Pflichtenheft ICT-Verantwortliche/r extern
- 6.6 Weitere Aufgaben

7. BETREUUNG HOMEPAGE

- 7.1 Allgemein
- 7.2 Aufgabenbereich
- 7.3 Öffentlichkeitsarbeit

8. BUDGET / ANHANG

- 8.1 Budget
- 8.2 Anhang



1. EINFÜHRUNG

1.1 Warum ein ICT-Konzept ? (ICT=information and communication technology)

1.2 Ziel der Medienbildung

1.1

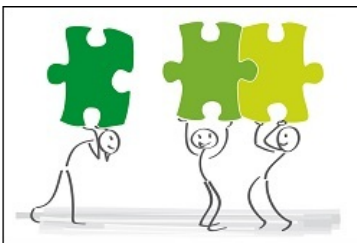
Unterrichtsmedien sind unverzichtbare Mittel zur Unterstützung des Lehrens und Lernens. „Medien“ ist ein Sammelbegriff für alle Objekte, die den SuS im Unterricht begegnen. Durch den aufgabenbezogenen Einsatz in Lernprozessen wird ein Objekt zum Medium. Dazu trägt die Schule den wichtigen Auftrag, verstärkt im neuen Lehrplan 21, die Kinder in der digitalen Welt zu begleiten.

Medien bieten nicht nur Chancen sondern bergen auch Gefahren. Kinder und Jugendliche wachsen in einer vielfältigen Medienwelt auf. Sie spielen Computer-Games, informieren und vernetzen sich im Internet und kommunizieren via Mobiltelefon. Rund 80% der 12-bis 19-Jährigen besitzt ein Smartphone und damit das Internet in der Hosentasche.

1.2

Medienbildung ermöglicht ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in einer von Medien geprägten Welt.

Das Ziel der Medienbildung ist die Vermittlung von Medienkompetenz.



2. AUSGANGSLAGE

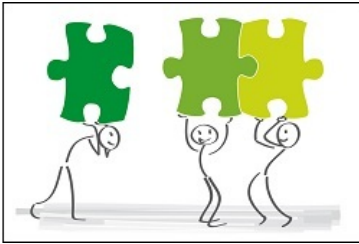
2.1 Kindergarten und Primarschule Diessbach

2.1

Das ganze Schulhaus verfügt über eine Wireless- Internetverbindung. Die Mehrheit der Zimmer ist mit einem installierten Beamer und teils Visualizer mit Audioboxen ausgestattet. In jedem Klassenzimmer steht ein Laptop zur Verfügung. Im Lehrerzimmer befindet sich ein stationärer iMAC. Für die SuS stehen 14 Laptops und 10 iPads für den Unterricht bereit. In zwei Stockwerken gibt es je einen bzw.

2 Drucker, die mit allen Geräten im Haus konfiguriert sind. Im Medienraum ist ein weiterer Beamer mit Video- und DVD Gerät, Verstärker und Lautsprecher.

Eine Videokamera ist auch vorhanden.



3. MEDIENKULTUR

- 3.1 Lehrpersonen
- 3.2 Schülerinnen und Schüler (SuS)
- 3.3 Elternmitarbeit
- 3.4 Schulleitung (SL)
- 3.5 ICT- Verantwortliche
- 3.6 Informatikgruppe
- 3.7 Bildungskommission

3.1
An unserer Schule unterrichten Klassen- und Teilpensenlehrkräfte vom Kindergarten (KG) bis zur 6.Klasse. Das ICT-Wissen im Team ist unterschiedlich.

3.2
Die SuS lernen bereits ab der Unterstufe den Umgang mit iPads und Computern. Der tägliche bzw. wöchentliche Medieneinsatz in den Klassen gehört zum Unterricht. Die Passepartout-Lehrmittel (Franz/Englisch) setzen den Computereinsatz sogar voraus. Auf der Kindergartenstufe werden auf spielerische Art und Weise, aber auch mit gebotener Zurückhaltung, iPads eingesetzt, denn die Sprachentwicklung findet neurobiologisch durch die direkte Ansprache statt, also durch die gelebte Kommunikation. Sie ist im KG von ganz besonderer Bedeutung. Entsprechende Gehirnareale werden nur dann günstig aktiviert, wenn dem Alter entsprechende Reize gesendet werden. Für das Lernen allgemein stehen eigenaktive Handlungserfahrungen im Vordergrund.

3.3
Die bestmögliche Förderung der Medienkompetenz in der Schule erfordert die Zusammenarbeit und den regelmässigen Austausch von Schule und Elternhaus. Zudem sollen Eltern durch Angebote wie Elternabende, ev. Workshops und vorallem Informationsveranstaltungen in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützt werden und durch Schulbesuche oder Beteiligung an schulischen Medienprojekten Einblick in die Lernwelt ihrer Kinder erhalten.

3.4
Die Schulleitung hilft bei der Absprache und Koordination zwischen Lehrerschaft, Schulbehörde und der ICT-verantwortlichen Person.

3.5
Intern: Pädagogische Unterstützung und Weiterbildung des Lehrerteams im ICT-Bereich. Das Händling der Geräte im täglichen Gebrauch.

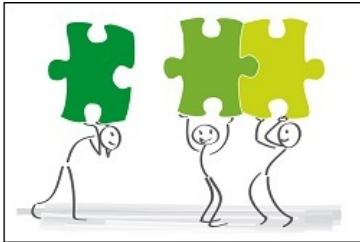
Extern: „Anykey“ sorgt sich um das gesamte Updating der Laptops. Geräte instandhalten und -stellen liegen im Aufgabenbereich der Gemeindebehörden.

3.6

Die Informatikgruppe besteht aus dem ICT-Verantwortlichen intern, einem Mitglied der Bildungskommission und der Schulleitung. Eine 2. ICT-verantwortliche Person extern ist wünschenswert. (Kontaktliste siehe Anhang)

3.7

Die/der Bildungskommissionspräsident/in beantragt die von der Informatikgruppe erarbeiteten und benötigten Kredite beim Gemeinderat.



4. UMSETZUNG LEHRPLAN / Base 4 Kids

4.1 Base 4 Kids / Kompetenzen der SuS

4.2 Zuständigkeit

4.3 Pädagogische Umsetzung / Unterrichtsentwicklung

4.4 Lehrplan 21

4.1

Base 4 Kids ist ein von der Stadt Bern erarbeitetes ICT-Programm mit verbindlichen Inhalten und Lernzielen für die Volksschule (siehe Anhang).

Die Schule Diessbach arbeitet im Unterricht mit diesen Standards.

Primarstufe 1./2. Schuljahr

Die Erarbeitung des grundlegenden Umgangs mit einem Computer steht im Zentrum. In dieser Altersstufe soll ICT gezielt zur Förderung von Schülerinnen und Schülern eingesetzt werden. Dazu stehen Lernprogramme zur Verfügung.

Lernziele: Neugierde und Lernfreude mit ICT-Geräten entwickeln / den Computer ein- und ausschalten können / Maus und Tastatur bedienen können / Lernprogramme starten und benutzen / Wörter schreiben können / Dokumente speichern, ausdrucken / mit dem Computer zeichnen / Regeln im Umgang mit den Medien kennen.

Primarstufe 3./4. Schuljahr

Für diese Altersstufe soll ICT gezielt zur Förderung von Schülerinnen und Schülern eingesetzt werden.

Dazu stehen Lernprogramme zur Verfügung. Weiter soll der Computer zum Recherchieren und zum Erstellen von einfachen Textdokumenten genutzt werden. Daneben bietet sich Standardsoftware an, um mit dem PC gestalterisch aktiv zu werden.

Die Auseinandersetzung mit dem Einfluss von ICT auf das eigene Verhalten und der eigene Umgang mit ICT wird thematisiert.

Lernziele: ICT-Geräte und ihre Funktionen kennen / Umgang mit Dokumenten / den Arbeitsplatz einrichten / mit Lernprogrammen arbeiten können / Texte schreiben und einfache Formatierungen kennen / Informationsbeschaffung / vernetzte Kommunikation und multimediale Lernumgebungen erkennen / Regeln und Auswirkungen kennen.

Primarstufe 5./6. Schuljahr

Vermeehrt nutzen die Schülerinnen und Schüler das Instrument Computer zum Schreiben und zum Recherchieren. Das ICT- Portfolio der Schülerinnen und Schüler der Schule gibt Auskunft über deren Kompetenzen. Die SuS beginnen selber ein ICT-Lernjournal zu führen.

Lernziele: Einfache Fehlfunktionen am Computer kennen / selbstständig mit Lernprogrammen arbeiten können / Texte gestalten und mit Bildern versehen können / Symbolleisten benutzen / Tastaturschreiben / Verarbeitung von E-Mails / Umgang im Internet / Bildbearbeitung / Multimediale Lernumgebung / Verhalten am Computer überdenken und reflektieren.

SITZT DU SCHON
WIEDER DEN
GANZEN TAG VOR
DEM COMPUTER ?!



4.2

In jeder Klasse muss unter den Lehrkräften abgesprochen werden, wer für den Informatikunterricht verantwortlich ist und in welchen Lektionen dieser stattfindet. Aufteilungen untereinander sind möglich.

4.3

Diverse Lehrmittel bieten bereits pädagogische Umsetzungen der Lernziele an. Die Vorbereitung hängt von der Auseinandersetzung jeder einzelnen Person mit dem ICT ab. Gegenseitiges Austauschen von Lehrmaterialien ist sinnvoll. Die Ganzheit des ICT liegt als Unterrichtsentwicklung vor und ist somit prozessorientiert. Gute Hilfen zu Unterrichtsbeispielen liegen vor:

Mausclick / Medienkompass / inform@-10 / ...

4.4

Der Lehrplan 21 stärkt insbesondere die Fachbereiche Deutsch, Mathematik sowie Medien und Informatik. Er lässt den Schulen vielfältige Freiräume. Die neue Lektionentafel sieht für Medien und Informatik 4 Mehrlektionen vor, je eine im Schuljahr der 5. / 6. / 7. sowie der 9.Klasse. Mit dem neuen Lehrplan 21 stellt sich die Schule der Aufgabe, Kinder und Jugendliche für den sinnvollen, zielgerichteten Gebrauch von Medien auszubilden. (Siehe www.lehrplan21.ch)



5. KOMMUNIKATION / ORGANISATION / SCHUTZ UND SICHERHEIT

5.1 Kommunikation - Stufenweiser Austausch unter den Lehrpersonen

5.2 Organisation / Infrastruktur

5.3 Schutz und Sicherheit der SuS

5.1

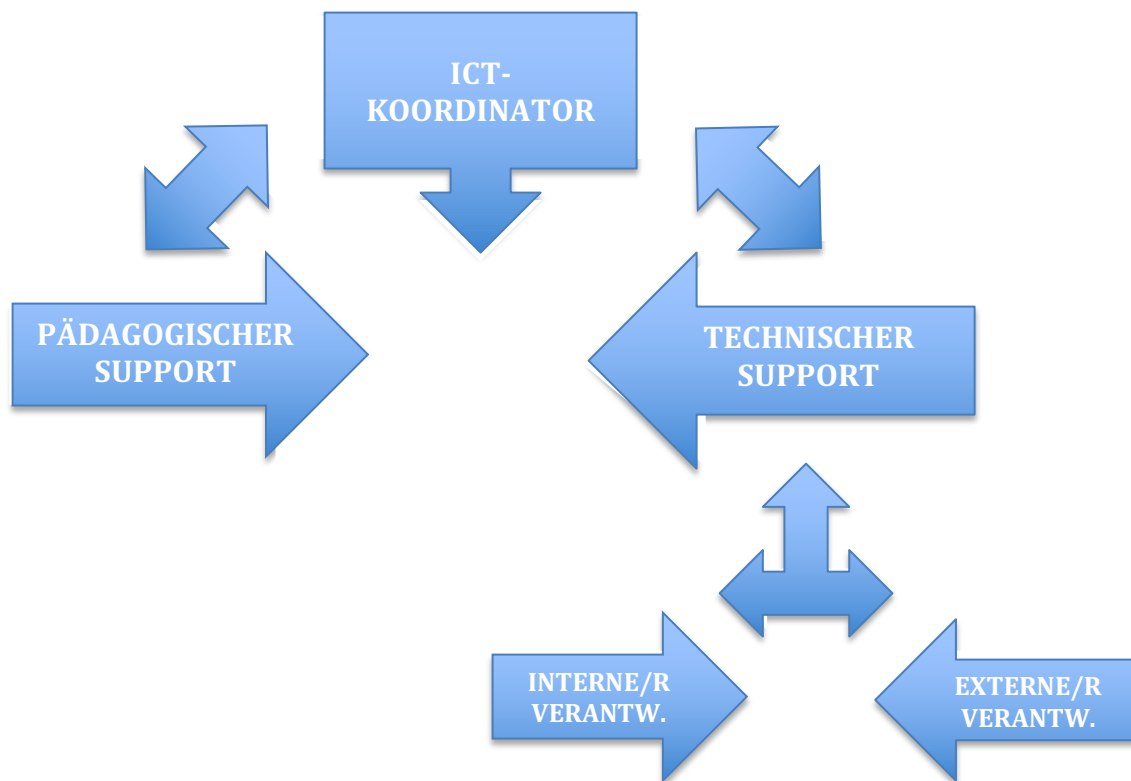
Kommunikation ist an einer Schule grundlegend. Wir Lehrkräfte an unserer Schule kommunizieren mündlich. Zusätzlich verfügen alle im Lehrerteam über eine E-Mail Adresse und ein persönliches Ablagefach im Lehrerzimmer. Alle Beteiligten sind in die Kommunikation eingebettet und es herrscht ein reger Austausch über die Gesamtheit des ICT.

5.2

Um Medien sinnvoll im Unterricht zu integrieren ist eine gut funktionierende und gewartete ICT-Infrastruktur unerlässlich.

Der technische Support während der Schulzeit leistet hier einen wichtigen Beitrag zum Gelingen – denn unvorhergesehene Schwierigkeiten können immer wieder auftreten.

Mindestens eine Lehrkraft, die an der Schule unterrichtet ist verantwortlich für den ICT-Bereich. Idealerweise sollte wenn möglich auch eine externe Person (gemeindebeauftragt) bei dringenden Problemen zu Hilfe gezogen werden können; dies innerhalb 24 Stunden.



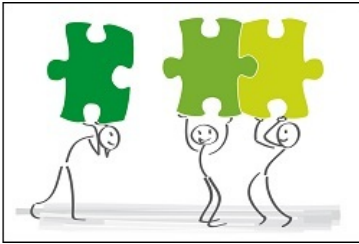
ICT-Organisationsstruktur

5.3

In der Schule werden bezüglich Handygebrauch während der Schulzeit und in Klassenlagern klasseninterne und verbindliche Regeln und Abmachungen geltend gemacht. In den Pausen sind die Handys nie im Gebrauch und das Schulareal untersteht prinzipiell dem Smartphone-Verbot.

Übrigens: In Europa gibt es keinen einzigen Handyvertrag, der direkt mit einem jungen Menschen unter 16 Jahren abgeschlossen werden kann. Juristisch sind demnach die Eltern haftbar. **Der Einsatz eines Internet-Filters ist sinnvoll, trotz gewisser Lückenhaftigkeit. Der Filter darf nicht mit einem Schutz verwechselt werden. Die Absicherung obliegt der Informatikgruppe.**

Siehe „**Sicherheitskonzept Gemeinde**“ im Anhang.



6. ICT-PFLICHTENHEFTE

- 6.1 Pädagogischer Support
- 6.2 Pflichtenheft ICT-Verantwortliche/r intern
- 6.3 Weitere Aufgaben
- 6.4 Technischer Support
- 6.5 Pflichtenheft ICT-Verantwortliche/r extern
- 6.6 Weitere Aufgaben

6.1

Die ICT-verantwortliche Person ist Bindeglied zwischen Schulleitung und Lehrerschaft. Sie unterstützt das Lehrerteam in pädagogischer wie auch in technischer Hinsicht und leitet zusammen mit der SL die Informatikgruppe.

Die ICT-verantwortliche Person sollte sich permanent in der ICT-Thematik weiterbilden.

6.2

Folgende Aufgaben gehören in ihr/sein Pflichtenheft:

- Koordination der Informatikmittel auf Klassen, Räume,...
- Ausarbeitung von Regelungen und Anleitungen zur allg. Benutzung der ICT-Infrastruktur.
- Einkauf und Verwaltung von Verbrauchsmaterial
- Beschaffungsplanung und Budgetierung von Software
- Konfiguration, technische Betreuung und Unterhalt von Geräten
- Einbezug der Lehrkräfte bei der Betreuung
- Beratung von Lehrpersonen
- Information über mögliche Weiterbildungsangebote
- Führung von Weiterbildungsmodulen innerhalb der Kollegiumstage
- Verwaltung der Zugriffsrechte

Die SL überprüft jährlich den Support der intern verantwortlichen ICT Person.

6.3

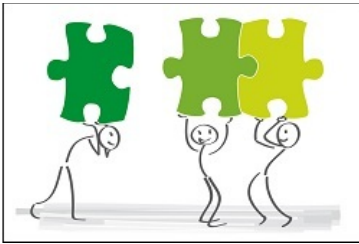
Die Betreuung der schulinternen Homepage liegt im Aufgabenbereich der ICT-verantwortlichen Person.

6.4

Der technische externe Support liegt in der Verantwortung der Gemeinde und wird auch von dieser verwaltet und delegiert.

Folgende Aufgaben gehören in ihr/sein Pflichtenheft:

- Durchführung von Änderungen im Hardwarebereich in Absprache mit der Informatikgruppe.
- Erstellen und Führen der technischen Dokumentationen
- Technische Wartung und Betreuung des Servers
- Netzwerkplanung und- Betreuung
- Datensicherung / Virenschutz / Schutz vor Diebstahl
- Verwaltung von Benutzern und Rechten
- Registrierung von Lizenzen
- Unterstützung des internen Supports



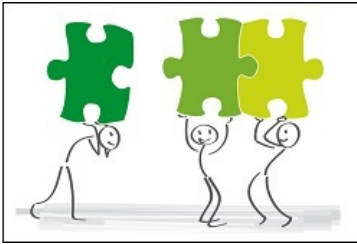
7. BETREUUNG HOMEPAGE

- 7.1 Allgemein
- 7.2 Aufgabenbereich
- 7.3 Öffentlichkeitsarbeit

7.1
Die regelmässige Kontrolle der Homepage ist für die Funktionstüchtigkeit und die stets aktuellen Inhalte äusserst wichtig. Auch die Beschaffung und Organisierung von neuen Produkten und Publikationen ist Grundlage für eine interessante, lebendige und auf neustem Stand geführte Homepage - das Lehrerteam hilft mit klasseninternen Berichten und Bildmaterial mit (Bring-Prinzip).

7.2
Wichtige Aufgabenbereiche sind: Wartung, Aktualisierung, Weiterentwicklung und die Öffentlichkeitsarbeit gegenüber der Gemeinde.

7.3
Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bereich den Eltern, den Behörden und der Gemeindebevölkerung zu zeigen, was in unserer Schule alles läuft.
Die Informationen auf der Homepage dienen als Bereicherung zu den schriftlichen Schuldokumenten während den Schuljahren.



8. BUDGET / ANHANG

8.1 Budget

8.2 Anhang

8.1

Der Bedarf an ICT-Materialien wird von der Informatikgruppe zusammengestellt (Bedarfsabklärung, Offerten einholen, Finanzplanung und die Budgeterstellung). Das Mitglied der Bildungskommission beantragt anschliessend die benötigten Kredite beim Gemeinderat. Kleine Budgetposten können im alljährlichen Schulbudget verbucht werden. Grössere ICT-Anschaffungen laufen über den Investitionsplan der Gemeindeverwaltung.

8.2

Dossier Bildungsstandards ICT „Base 4 kids“ des Kantons Bern.



Schule Diessbach im Mai 2016/SLGS

(Dieses Medienkonzept muss jährlich kontrolliert und ev. veränderten Strukturen oder Neuerungen angepasst werden)